

# Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

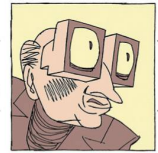
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



10  
Nebelspalter  
Oktober  
2007



**Max Raabe**, der Stimmvirtuose und Mitbegründer des Palast-Orchesters, bietet erstklassige Unterhaltung. Auch 20 Jahre nach Gründung und unzähligen Auftritten im In- und Ausland verblüfft der Sänger seine Zeitgenossen mit einer fantastischen Unzeitgemässheit. Die Show, am 10. Oktober 2007 im Konzertsaal des Kultur- und Kongresszentrum Luzern, besticht mit Erfolgsnummern der Goldenen Zwanziger und Dreissiger genauso wie mit humoristischen Überraschungsmomenten und kabarettistischen Zwischenspielen. «Bel ami» steht unter anderem auf dem Programm und «Kein Schwein ruft mich an». Mit letzterem Titel stürmte der Bariton sogar die Charts!

Der Freiherr **Heinrich von Stein** würde ebenfalls Geburtstag feiern. Es wäre der 250. am 26. Oktober. Vom Philosophen und Schriftsteller blieb erhalten: «Hüte dich vor dem Entschluss, zu dem du nicht lächeln kannst!»

Der **FC Sheffield** war der erste Fussballverein und vor 150 Jahren, am 24. Oktober, gegründet. Heute lebt der Club – wie überall – auch von den Gast-Spielern aus aller Welt. Der Ex-Trainer Harry Redknapp sagt, warum Auswärtige sich dort so schwertun: «Mit den Ausländern ist das so eine Sache: Sie mögen kein Golf, sie mögen keine Pferderennen –

verdammt, die meisten trinken nicht mal!»

Nach **George Bernard Shaw**: «Der Intelligenz-Nachteil besteht darin, dass man ununterbrochen gezwungen ist, dazuzulernen ...»

**Jürgen Becker** im «WDR»: «Wenn zwei Frauen den gleichen Mann lieben, kratzen sie sich gegenseitig die Augen aus. Wenn zwei Männer die gleiche Frau lieben, dann schätzen sie sich wegen ihrer Intelligenz und des guten Geschmacks.»

**Beni Thurnheer** (58) verlor an Haupthaar, dafür aber gewann er die Trophäe für den «TV-Star 2007». Aus seiner Dankesrede: «Ein schönes Gesicht braucht Platz. Mit 40 verliert der Mann entweder Hirnzellen oder Haar – ich verliere Haare – Gott sei Dank!»

**Kurt Felix** im «Magazin»: «Niemand kann voraussagen, wer am 21. Oktober 2007 in der TV-«Elefantenrunde» als Sieger im Studio steht. Nur eines ist gewiss: Die Parteipräsidenten werden folgenden ersten Klischeesatz aufsagen: «Zuerst möchte ich mich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die uns ihre Stimme gegeben haben, herzlich bedanken.»

Die Nobelpreise werden am 8. Oktober 2007 bekannt gegeben. – Zu den früheren Geehrten mit Schweiz-Bezug gehört unter vielen anderen auch **Albert Einstein**. Als er 1916 in Bern seine «Allgemeine Relativitätstheorie» vorlegte, fragten ihn Freunde, mit welchen Reaktionen der Öffentlichkeit er rechne: «Das ist einfach vorherzusagen. Werde ich recht

behalten, werden die Deutschen sagen, ich sei ein Deutscher, die Franzosen, ich sei ein Europäer und die Amerikaner, ich sei ein Weltbürger. Werde ich nicht recht behalten, werden die Amerikaner sagen, ich sei ein Europäer, die Franzosen, ich sei ein Deutscher, und die Deutschen, ich sei Jude.»

«**Politik**», so Joseph Joubert, «ist die Kunst, die Menge zu leiten: Nicht wohin sie gehen will, sondern wohin sie gehen soll.»

**Wahl-Phrasen**, festgehalten durch «Weltwoche»: «Das ist im Interesse des Landes», «Wir dürfen den Solidaritätsgedanken nicht opfern», «Wir wollen gleich lange Spiesse», «Man will uns einen Maulkorb verpassen», «Dieser Problematik müssen wir gerecht werden», «Diese Politik ist menschenverachtend», «Wir brauchen wieder Visionen.» – Neue Visionen bringen neue Phrasen. Und davon lebt die Politik!

«**Politik**», so der «Berner Bär», «ist die Kunst, von den Reichen das Geld und von den Armen

die Stimmen am 21. Oktober zu erhalten, beides unter dem Vorwand, die einen vor den anderen schützen zu wollen.»

Vorhersehung für die Parlamentswahlen 2007. Schon in der Bibel steht: «Betet für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen.» (**Timotheus 2,2**)

«Intelligenz», so ETH-Professor **Lino Guzzella**, «heisst der Treibstoff der Zukunft im Sinne von Kommunikation, Informationstechnik, Steuerungs- und Regelungslogarithmen. Der Fahrer steuert nicht mehr selber, sondern erteilt mit Joystick Computer-Befehle. Die Frage ist: Wird das akzeptiert?»

Einsicht von **William Faulkner**: «Intelligenz ist die Fähigkeit, seine Umgebung zu akzeptieren.»

**Balz Hosang** vom «Beobachter»: «Politiker wollen wiedergewählt werden. Deshalb scheuen sie klare Positionen.»

«Intelligenz und Geist macht Frauen alt», einst **Friedrich Nietzsche**.

Anzeige

**Sonne** **Minergie** **Churfirsten**

**Gewerbe- und Wohnpark**

[www.vilters-am-see.ch](http://www.vilters-am-see.ch)